

angegebenen 9'282,000 □ Meilen weit über 2 Drittheile (genau 6'856,000 □ M.) der Erdoberfläche Wasser, und weit weniger als ein Drittheil derselben (genau 2'426,000 □ M.) ist Land. Die Erde hat also theils Erdboden, theils Meerespiegel zur Oberfläche.

Noch immerfort ist auf der Erde das Wasser im Abnehmen und das Land nimmt immerfort an Oberfläche zu, indem sowohl die Meeresufer zurücktreten, als auch die Gewässer des festen Landes, Ströme, Bäche, Seen, Teiche, Sümpfe, sich immer mehr verkleinern. Doch geht dieses Fortschreiten, wenn man nicht auf einzelne Stellen sondern auf die ganze Erd-Oberfläche sieht, so langsam, daß es nur alle 100 Jahre etwas Kennenswerthes austrägt. Dagegen findet sich nun freilich, daß hier und da das Meer sich vergrößert, indem es theils jährlich von dem Rande der Küstenländer etwas losreißt, theils ganze Stücken Landes verschlingt: dieß beträgt aber viel zu wenig, als daß sich der einmalige Land- und Wasser-Flächenbestand dadurch im Gleichgewicht erhielte. Vielmehr ist die Landvergrößerung und Wasserverminderung, die sich über die ganze Erde erstreckt, in Vergleichung mit der theilweisen Landabnahme an manchen Küsten und mit der Versenkung einzelner Inseln, völlig überwiegend und seit Menschengedenken in ungestörtem Fortgange. Nicht als Meinung oder Hypothese sondern als geographische Thatsache und ebendeshalb auch als Lehrartikel für den geographischen Unterricht auf Schulen wird hier die Wasserverminderung behauptet. Die muthmaßlichen und bekannten Ursachen aber so wie auch die wahrscheinlichen Folgen dieser Erscheinung bleiben hier unberührt, da sie über den Bereich des Schulwissens hinaus in ein höheres Gebiet des menschlichen Forschens und Wissens reichen, welches zur Zeit noch in Ermangelung eines seiner Wissenschaftlichkeit entsprechenden Namens Erdkunde heißt, ein Name, der von Andern häufig als gleichbedeutend mit Erdbeschreibung gebraucht wird.

Inseln oder Eilande nennt man Landstellen mitten im Wasser; Halbinseln oder Vorlande nennt man solche von Wasser umgebene Landtheile, welche nach einer Seite hin mit dem Lande zusammenhängen, und wenn sie ganz schmal sind heißen sie von ihrer Gestalt Land- oder Erdzungen. Eine Meeresgegend voller Eilande heißt Archipelagus oder Archipel oder Inselnmeer, auch Eilandflur. — Erd- oder Land-Enge (Isthmus) trennt Wasser und verbindet Land. Unter den 50 bekannten Landengen, deren nur wenige einen geographischen Namen haben, sind 1. die von Panama oder Darien in Mittelamerika, 2. die von Suez in Aegypten, 3. die von Korinth (§. 68. B.) in Griechenland die kennenswertheften.